

Antrag

Hannover, den 16.10.2018

Fraktion der FDP

Sportstätten fördern: Sportland Niedersachsen fit für die Zukunft machen

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

In Niedersachsen treiben rund 2,6 Millionen Menschen in über 9 500 Vereinen regelmäßig Sport. Darüber hinaus sind zehntausende Niedersachsen vereinsungebunden sportlich aktiv. Regelmäßige Bewegung fördert das körperliche Wohlbefinden und die geistige Leistungsfähigkeit. Der Sport bringt Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, Einkommen, religiöser, politischer oder sexueller Orientierung zusammen und ist damit ein ganz wichtiger gesellschaftlicher Integrationsfaktor. Sport bietet nach dem Salutogenese-Modell einen ganzheitlichen gesundheitlichen Ansatz, er verstärkt psychische und physische Gesundheit und erfüllt sowohl in der Prävention als auch in der Rehabilitation eine wichtige Rolle. Sport vermittelt Lebensfreunde und soziale Werte. Um seine Potenziale auszuschöpfen, benötigt der Sport adäquate Rahmenbedingungen.

Unsere Sportlerinnen und Sportler in Niedersachsen haben im Schul-, Breiten- und Leistungssport zeitgemäÙe, nachhaltige und barrierefreie Sportstätten verdient. Dazu reicht ein Förderprogramm von 100 Millionen Euro für kommunale Sportstätten nicht aus. Die vereinseigenen Sportstätten von rund 5 000 Vereinen in Niedersachsen müssen ebenfalls saniert und fortentwickelt werden. Der Landessportbund hat Anfang 2018 erhoben, dass auf die Vereine bis 2028 knapp 400 Millionen Euro allein an Sanierungs- und Modernisierungsbedarf zukommen. Zudem sind - ebenfalls bis 2028 - rund 150 Millionen Euro für Neubauten notwendig, um den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten bzw. die Sportstätten weiterzuentwickeln. Hierzu ist neben den Eigenleistungen der Klubs auch finanzielle Unterstützung des Landes erforderlich.

Der Landtag fordert die Landesregierung dazu auf,

1. die kommunalen Sportstätten in dieser Legislaturperiode mit mindestens 100 Millionen Euro bedarfsorientiert zu modernisieren und dabei einen Schwerpunkt auf multifunktionale Hallen sowie Sportfreianlagen zu legen,
2. für die Sanierung, Modernisierung, den Aus- und Neubau vereinseigener Sportstätten jährlich für die nächsten zehn Jahre zusätzlich zum Sportfördergesetz und zur Sportförderverordnung zehn Millionen Euro bereitzustellen und diese Mittel prioritär und bürokratiearm zur Verfügung zu stellen,
3. die Sanierung der verbandseigenen Sportschulen, des Olympiastützpunkts und der Leistungszentren wie der Landesturnschule des Niedersächsischen Turner-Bundes in Melle zu finanzieren,
4. die Sportförderung zusätzlich auf über 40 Millionen Euro im Jahr zu erhöhen, um Integrationsbemühungen zu unterstützen und Übungsleiter und Trainer besser auszubilden und zu bezahlen,
5. die ganze Breite des Sports zu fördern und damit zur Aufrechterhaltung einer vielfältigen Sportlandschaft in Niedersachsen beizutragen.

Die erhöhten Mittel des Landes dienen der Errichtung und Erhaltung kommunaler Sportstätten, die für den Schulsport und zugleich für den organisierten Übungs- und Wettkampfbetrieb von Sportvereinen und Sportverbänden genutzt werden, sowie vereinseigener Sportstätten und verbandseigener Sportschulen und Leistungszentren in Niedersachsen.

Investitionen in Grundstückskäufe, Tribünenbauten und Parkplätze sind von der Förderung ebenso ausgenommen wie Sportstätten, die mit Gewinnerzielungsabsicht betrieben werden, um einen Lebensunterhalt in der Bundesrepublik durch eigene Einkünfte zu sichern.

Begründung

Die überwiegende Mehrheit der Sportstätten in Niedersachsen ist in die Jahre gekommen. Der Sanierungsbedarf bei Turnhallen, Bädern und anderen Sportstätten ist hoch. Dies hat nicht zuletzt die Analyse des Landessportbundes ergeben.

Die Breiten- und Leistungssportler in Niedersachsen, insbesondere aber Kinder und Jugendliche, haben eine intakte und moderne Sportstätteninfrastruktur verdient. Viele dieser Sportstätten werden im Schul- und Vereinssport täglich genutzt.

Auch aus wirtschaftlichen Gründen erscheint es sinnvoll, die ausgebliebenen Investitionen in Erhalt und Fortentwicklung der Sportstätten in den nächsten Jahren anzugehen, um die dafür erforderlichen Kosten nicht weiter ansteigen zu lassen. Zudem bieten die Baumaßnahmen die Chance, geänderte Anforderungen der Sporttreibenden, energetische Belange und Barrierefreiheit bei den Sportstätten in Niedersachsen stärker zu berücksichtigen.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 17.10.2018)